



**CARITAS
VEREIN**
Altenoythe e.V.

Leitung/Geschäftsführung
Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe
Caritas-Verein_Altenoythe@t-online.de
Tel: 0 44 91/9 25 10, Fax: 92 51 25

11.04.2011/Ri/La
antrag fördermittel 0411

Kooperation

St.-Elisabeth-Stift, Lastrup
St.-Josefs-Stift, Cloppenburg
St.-Leo-Stift, Essen
Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Landkreis Cloppenburg
-Gesundheitsamt-
Frau Dr. Elisabeth Blömer
Postfach 14 80
49644 Cloppenburg

53 - Gesundheitsamt			
12. APR. 2011			
53.0	53.1	X	53.2
53.3	53.4		53.5

b. Vorlage erst + N

Antrag auf Fördermittel für das Kalenderjahr 2011 für die Kontaktstelle/Krisendienst

Sehr geehrte Frau Dr. Blömer
sehr geehrte Frau Koopmann,

hiermit stellen wir den Antrag auf Fördermittel für den Zeitraum 01.01.2011 bis zum 31.12.2011. Eine entsprechende Konzeption legen wir unserem Antrag bei. Nach unserer überarbeiteten Konzeption nichtärztlicher psychosozialer Krisendienst für Menschen in seelischer Not für den Landkreis Cloppenburg entstehen folgende Aufwandsentschädigungen:

- | | | | | |
|----|---------------|------------|---|------------|
| 1. | 52 Wochenende | a € 100,00 | = | € 5.200,00 |
| 2. | 6 Feiertage | a € 50,00 | = | € 300,00 |

gesamt: € 5.500,00

Wir würden uns freuen, wenn der Sozialausschuss des Landkreises unseren Antrag positiv bescheiden würde. Ihnen danken wir für eine befürwortende Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

B. Rieken
(Verwaltungsleiter)

Anlage
Konzeption Krisendienst

Konten:

Darlehenskasse im Bistum Münster
(BLZ 400 602 65) Kto.-Nr. 4 067 800
Landessparkasse zu Oldenburg, Friesoythe
(BLZ 280 501 00) Kto.-Nr. 084-211 002

Oldenburgische Landesbank Friesoythe
(BLZ 280 215 04) Kto.-Nr. 308 2590 500
Post girokonto
Hannover Kto.-Nr. 24 26 70-303
Spar- und Darlehenskasse Friesoythe eG
(BLZ 280 666 20) Kto.-Nr. 40 1012 400

Volksbank Bösel eG
(BLZ 280 629 13) Kto.-Nr. 1 320 000
Volksbank Friesoythe eG
(BLZ 280 618 22) Kto.-Nr. 18 02 450 500
Ust-IdNr.: DE 117 109 295
St.-Nr. 56/270/52208
Amtsgericht Oldenburg VR 150 092

Konzeption

Nichtärztlicher psychosozialer Krisendienst
für Menschen
in seelischen Nöten

für den
Landkreis Cloppenburg



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Durchführende Einrichtungen
3. Ziele/Zielgruppe
4. Erreichbarkeit
5. Mitarbeiter/innen
6. Leistungsangebote

1. Vorwort

Im Landkreis Cloppenburg gibt es wie im Psychiatrieplan ausgewiesen ein gut ausgebautes und differenziertes Versorgungssystem für psychisch kranke Menschen.

Noch vor einigen Jahren wies die Versorgung psychisch kranker Menschen im gemeindenahen ambulanten Sektor Lücken auf.

Im Landkreis Cloppenburg fehlte bis Mitte des Jahres 2007 ein niederschwelliges Kontakt- und Hilfsangebot für den genannten Personenkreis.

Verstärkt wurde das Versorgungsdefizit noch durch die Einstellung des nichtärztlichen psychosozialen Krisendienstes im April 2005 aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen.

Vor diesem Hintergrund haben sich in der Vergangenheit Einrichtungen und Dienste, die im Landkreis Cloppenburg Angebote für psychisch kranke Menschen vorhalten und der Landes-Caritasverband zusammengesetzt, um Möglichkeiten der Realisierung eines bis dato dringend benötigten niederschwelligen Angebotes für psychisch kranke Menschen zu diskutieren.

Es entwickelte sich die Idee, dieses Kontakt- und Hilfsangebot als Projekt aufzulegen und in Verbindung damit den in 2005 eingestellten Krisendienst wieder neu zu installieren.

Im Juli 2007 wurde die Kontaktstelle im Haus Bethanien eröffnet und im November des Jahres nahm der Krisendienst seine Arbeit wieder auf.

Nach dreijähriger Projektlaufzeit ist die Kontaktstelle erfolgreich installiert und in ehrenamtliche/freiwillige Strukturen übergegangen.

Die Kontaktstelle im Haus Bethanien hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einem festen Bestandteil des psychosozialen Hilfesystems entwickelt.

In der Kontaktstelle setzen sich täglich – auch an Sonn- und Feiertagen und vornehmlich zu Zeiten, in denen andere Dienste nicht zu erreichen sind - Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung aller Altersstufen in vielen verschiedenen Tätigkeitsbereichen ehrenamtlich/freiwillig für andere Menschen ein. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass im Durchschnitt 50 % der ehrenamtlich/freiwillig Engagierten in der Kontaktstelle eigene Erfahrung mit einer psychischen Erkrankung haben.

Durch das Zusammenwirken von Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung trägt die Kontaktstelle wesentlich zur Förderung des Gemeinwesens bei. Die besondere Bedeutung des niederschwelligen Angebotes liegt vor allem darin, psychisch kranken Menschen einen Weg zur Selbsthilfe aufzuzeigen. Die Kontaktstelle unterstützt Selbständigkeit und Selbstbestimmung und sorgt dafür, dass psychisch kranke Menschen in Anknüpfung an vorhandene Ressourcen zu aktiven Rollen gelangen.

In der Woche erfahren die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter fachliche Begleitung und Unterstützung durch hauptamtliche Mitarbeiter aus den Trägereinrichtungen.

An Wochenenden – und Feiertagen aber kann das Fachpersonal diese Begleitung nicht leisten. Die hauptamtlichen Mitarbeiter, die in den Einrichtungen die Wochenend- und Feiertagsdienste übernehmen, haben keine freien Ressourcen zur Verfügung, um diese Unterstützung zu gewährleisten.

Daher wird es schwerpunktmäßig die Aufgabe des Krisendienstes sein, als Hintergrunddienst die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kontaktstelle fachlich zu begleiten und zu unterstützen, um ihnen auf diesem Weg die Sicherheit zu geben, die sie benötigen, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können.

Die nachfolgende Konzeption für den Krisendienst ist das Ergebnis vieler Gespräche und Überlegungen mit zahlreichen in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen engagierten Personen und eröffnet die Chance, ein erfolgreich installiertes, anerkanntes und nach wie vor dringend benötigtes niederschwelliges Angebot wie die Kontaktstelle im Haus Bethanien wirkungsvoll und nachhaltig zu stützen und zu begleiten.

2. Durchführende Einrichtungen

Der Krisendienst ist konzipiert als Gemeinschaftsangebot des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Cloppenburg, des Caritas-Vereins Altenoythe, des St. Elisabeth-Stifts Lastrup und des St. Leo-Stifts Essen.

Die vier Caritas-Träger, die Dienste und Einrichtungen im Landkreis Cloppenburg unterhalten, haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, mit der Absicht, die psychiatrische Versorgung im Landkreis Cloppenburg gemeinsam zu verbessern.

3. Ziele / Zielgruppe

Der nichtärztliche psychosoziale Krisendienst begleitet und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kontaktstelle mit seiner Fachlichkeit in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen an Wochenenden und Feiertagen als Hintergrunddienst.

Darüber hinaus bietet der Krisendienst allen Bürgern und Bürgerinnen im Einzugsgebiet des Landkreises Cloppenburg an Wochenenden und Feiertagen Hilfe zur Selbsthilfe in seelischen Notlagen an.

Angesprochen werden Menschen, die

- an einer psychischen Erkrankung/Behinderung leiden und in eine seelische Notlage geraten sind und denen angemessene Hilfen zu diesem Zeitpunkt nicht zur Verfügung stehen.
- sich in einer akuten seelischen Notlage befinden.
- im Umgang mit einer psychischen Erkrankung eines Angehörigen, Bekannten, Freundes einer fachlichen Unterstützung bedürfen

4. Erreichbarkeit

Der Krisendienst ist vornehmlich zu Zeiten erreichbar, in denen professionelle Dienste (psychosoziale Beratungsangebote, Fachärzte, ambulante Beratungsdienste etc.) nicht besetzt sind.

Zeiten:

Freitag	18.00 – 23.00 Uhr	
Samstag	14.00 – 23.00 Uhr	
Sonntag	14.00 – 23.00 Uhr	feiertags 14.00 – 23.00 Uhr

Der Krisendienst hält für diese Zeiten professionelle und sächliche Angebote vor, die dem Betroffenen in plötzlich auftretenden kritischen Lebenssituationen oder psychiatrischen Notfällen angemessene Hilfen zur Abwendung schwerer wiegender Maßnahmen ermöglichen.

5. Mitarbeiter/innen

Im Krisendienst engagieren sich Fachkräfte aus psychosozialen Einrichtungen des Landkreises Cloppenburg ehrenamtlich/freiwillig gegen eine Aufwandsentschädigung.

Die Aufwandsentschädigung beläuft sich auf € 100,00 pro Wochenende und € 50,00 pro Feiertag.

Der Dienst erfolgt in einer Doppelbesetzung mit Vorder- und Hintergrund. Die Mitarbeiter/innen des Krisendienstes verfügen durch ihre berufliche Qualifikation als Mitarbeiter/innen in anderen psychosozialen Einrichtungen über gute Beratungskompetenz in diesem Bereich. In regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen werden auftretende Probleme und konzeptionelle Veränderungen thematisiert.

6. Leistungsangebote:

Die Beratung erfolgt überwiegend telefonisch. Es besteht die Möglichkeit einer anonymen Inanspruchnahme. Die Mitarbeiter/innen des Krisendienstes klären die Problematik, informieren über weitergehende Hilfen und stellen bei Bedarf Kontakt zu weiter betreuenden Stellen her (z.B. ärztlicher Notdienst, psychiatrische Kliniken, aber auch Polizei und Ordnungsamt).

Angebote im Überblick:

- fachliche Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Kontaktstellenmitarbeiter
- Entlastung in Krisensituationen, Beratung und Anleitung der angesprochenen Personengruppe zur Selbsthilfe in der Überwindung der Krisensituation
- Beratung von Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen im Umgang mit der Krisensituation
- Kontaktvermittlung zu behandelnden Ärzten, Fachärzten, Kliniken, Behörden usw.
- Ggf. Begleitung bei Arztbesuchen und Klinikeinweisungen
- Ggf. Hilfestellung bei der psychosozialen Versorgung nach Arztbesuchen
- Ggf. Veranlassung medizinisch-therapeutischer Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Verhinderung von Eskalation